

der Richtlinien 91/155/EWG, 93/67/EWG, 93/105/EG und 2000/21/EG der Kommission (ABl. L 396, S. 1) als Stoff ermittelt wurde, der die Kriterien des Art. 57 dieser Verordnung erfüllt

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Rütgers Germany GmbH, die Rütgers Belgium NV, die Deza, a.s., die Industrial Química del Nalón, SA und die Bilbaina de Alquitranes, SA tragen die Kosten.

(¹) ABl. C 113 vom 1.5.2010.

Urteil des Gerichts vom 7. März 2013 — Cindu Chemicals u. a./ECHA

(Rechtssache T-95/10) (¹)

(REACH — Ermittlung von Anthracenöl, anthracenfrei als besonders besorgniserregender Stoff — Nichtigkeitsklage — Anfechtbare Handlung — Rechtsakt mit Verordnungsscharakter, der keine Durchführungsmaßnahmen nach sich zieht — Unmittelbare Betroffenheit — Zulässigkeit — Gleichbehandlung — Verhältnismäßigkeit)

(2013/C 114/48)

Verfahrenssprache: Englisch

Verfahrensbeteiligte

Klägerinnen: Cindu Chemicals BV (Uithoorn, Niederlande), Deza, a. s. (Valašské Meziříčí, Tschechische Republik), Koppers Denmark A/S (Nyborg, Dänemark), Koppers UK Ltd (Scunthorpe, Vereinigtes Königreich) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte K. Van Maldegem und R. Cana sowie P. Sellar, Solicitor, dann K. Van Maldegem und R. Cana.)

Beklagte: Europäische Chemikalienagentur ECHA (Prozessbevollmächtigte: M. Heikkilä und W. Broere im Beistand von Rechtsanwalt J. Stuyck.)

Streithelferin zur Unterstützung der Beklagten: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: P. Oliver und G. Wilms, dann P. Oliver und E. Manhaeve im Beistand von K. Sawyer, Barrister, dann durch P. Oliver und E. Manhaeve)

Gegenstand

Klage auf teilweise Nichtigerklärung der am 13. Januar 2010 veröffentlichten Entscheidung der ECHA, mit der Anthracenöl, anthracenfrei (EG-Nr. 292-604-8) nach Art. 59 der Verordnung

(EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), zur Schaffung einer Europäischen Agentur für chemische Stoffe, zur Änderung der Richtlinie 1999/45/EG und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 793/93 des Rates, der Verordnung (EG) Nr. 1488/94 der Kommission, der Richtlinie 76/769/EWG des Rates sowie der Richtlinien 91/155/EWG, 93/67/EWG, 93/105/EG und 2000/21/EG der Kommission (ABl. L 396, S. 1) als Stoff ermittelt wurde, der die Kriterien des Art. 57 dieser Verordnung erfüllt

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Cindu Chemicals BV, die Deza, a. s., die Koppers Denmark A/S und die Koppers UK Ltd tragen neben ihren eigenen Kosten die Kosten der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA).
3. Die Europäische Kommission trägt ihre eigenen Kosten.

(¹) ABl. C 113 vom 1.5.2010.

Urteil des Gerichts vom 7. März 2013 — Rütgers Germany u. a./ECHA

(Rechtssache T-96/10) (¹)

(REACH — Ermittlung von Anthracenöl, Anthracenpaste als besonders besorgniserregender Stoff — Nichtigkeitsklage — Anfechtbare Handlung — Rechtsakt mit Verordnungsscharakter, der keine Durchführungsmaßnahmen nach sich zieht — Unmittelbare Betroffenheit — Zulässigkeit — Gleichbehandlung — Verhältnismäßigkeit)

(2013/C 114/49)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerinnen: Rütgers Germany GmbH (Castrop-Rauxel, Deutschland), Rütgers Belgium NV (Zelzate, Belgien), Deza, a.s. (Valašské Meziříčí, Tschechische Republik), Koppers Denmark A/S (Nyborg, Dänemark), Koppers UK Ltd (Scunthorpe, Vereinigtes Königreich) (Prozessbevollmächtigte: zunächst Rechtsanwälte K. Van Maldegem und R. Cana sowie P. Sellar, Solicitor, dann K. Van Maldegem und R. Cana)

Beklagte: Europäische Chemikalienagentur (ECHA) (Prozessbevollmächtigte: M. Heikkilä und W. Broere im Beistand von Rechtsanwalt J. Stuyck)

Gegenstand

Klage auf teilweise Nichtigerklärung der am 13. Januar 2010 veröffentlichten Entscheidung der ECHA, mit der Anthracenöl, Anthracenpaste (EG-Nr. 292-603-2) nach Art. 59 der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), zur Schaffung einer Europäischen Chemikalienagentur, zur Änderung der Richtlinie 1999/45/EG und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 793/93 des Rates, der Verordnung (EG) Nr. 1488/94 der Kommission, der Richtlinie 76/769/EWG des Rates sowie der Richtlinien 91/155/EWG, 93/67/EWG, 93/105/EG und 2000/21/EG der Kommission (ABl. L 396, S. 1) als Stoff ermittelt wurde, der die Kriterien des Art. 57 dieser Verordnung erfüllt

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Rütgers Germany GmbH, die Rütgers Belgium NV, die Deza, a.s., die Koppers Denmark A/S und die Koppers UK Ltd tragen die Kosten.

(¹) ABl. C 113 vom 1.5.2010.

Urteil des Gerichts vom 8. März 2013 — Mayer Naman/HABM — Daniel e Mayer (David Mayer)

(Rechtssache T-498/10) (¹)

(Gemeinschaftsmarke — Nichtigkeitsverfahren — Gemeinschaftsbildmarke David Mayer — Ältere nationale Wortmarke DANIEL & MAYER MADE IN ITALY — Relatives Eintragungshindernis — Verwechslungsgefahr — Art. 8 Abs. 1 Buchst. b und Art. 53 Abs. 1 Buchst. a der Verordnung (EG) Nr. 207/2009 — Erstmals vor der Beschwerdekammer vorgebrachtes Verlangen, die ernsthafte Benutzung nachzuweisen — Verspätung — Art. 57 Abs. 2 und 3 der Verordnung Nr. 207/2009)

(2013/C 114/50)

Verfahrenssprache: Italienisch

Verfahrensbeteiligte

Kläger: David Mayer Naman (Rom, Italien) (Prozessbevollmächtigte: zunächst Rechtsanwälte S. Sutti, S. Cazzaniga und V. Fedele, dann Rechtsanwälte V. Fedele und M. Spolidoro)

Beklagter: Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle) (Prozessbevollmächtigter: P. Bullock)

Andere Beteiligte im Verfahren vor der Beschwerdekammer des HABM und Streithelferin vor dem Gericht: Daniel e Mayer Srl (Mailand, Italien) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte M. Andreolini und A. Parini)

Gegenstand

Klage gegen die Entscheidung der Ersten Beschwerdekammer des HABM vom 26. Juli 2010 (Sache R 413/2009-1) zu einem Nichtigkeitsverfahren zwischen der Daniel e Mayer Srl und Herrn David Mayer Naman

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Herr David Mayer Naman trägt die Kosten.

(¹) ABl. C 346 vom 18.12.2010.

Urteil des Gerichts vom 7. März 2013 — Acino/Kommission

(Rechtssache T-539/10) (¹)

(Humanarzneimittel — Aussetzung des Inverkehrbringens und Rückruf von bestimmten Arzneimittelchargen mit dem Wirkstoff Clopidogrel — Änderung der Genehmigung für das Inverkehrbringen — Verbot des Inverkehrbringens der Arzneimittel — Verordnung (EG) Nr. 726/2004 und Richtlinie 2001/83/EG — Verhältnismäßigkeit — Begründungspflicht)

(2013/C 114/51)

Verfahrenssprache: Deutsch

Parteien

Klägerin: Acino AG, vormals Acino Pharma GmbH (Miesbach, Deutschland) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte R. Buchner und E. Burk)

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: zunächst A. Sipos, G. Wilms, B.-R. Killmann und M. Šimerdová, dann B.-R. Killmann und M. Šimerdová)

Gegenstand

Klage auf Nichtigerklärung der Beschlüsse der Kommission vom 29. März 2010 und vom 16. September 2010 über die Aussetzung des Inverkehrbringens der Humanarzneimittel, die den in einer bestimmten Betriebsstätte hergestellten Wirkstoff Clopidogrel enthalten, den Rückruf der Chargen dieser Arzneimittel vom Markt, die Änderung der Genehmigungen für das Inverkehrbringen und das Verbot des Inverkehrbringens dieser Arzneimittel